

\* **Gegen den Fremdwörterunfug.** Aus Posen schreibt uns unser dortiger Mitarbeiter: Der stellvertretende kommandierende General des 5. Armeekorps v. Bock und Polach hat zusammen mit der hiesigen Zweigstelle des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins den Kampf gegen die Fremdwörterei in der Weise aufgenommen, daß er allen ihm unterstellten Truppen und amtlichen Dienststellen einen Aufruf des Sprachvereins bekanntgab und zur Beachtung empfahl, in dem es u. a. heißt:

Wenn wir auch entschieden eine zuseit gehende Fremdwörterjagd, weil sie vielfach zu törichten Uebertreibungen geführt hat, verurteilen, ist es uns doch unerfindlich, warum es noch immer zahlreiche fremdsprachliche Schilder und Aufschriften oder künstliche, aus fremden Sprachen hergeleitete Namensbildungen an Geschäftsfenstern und Häusern gibt. Neben den Behörden müsse, wie es in dem Aufruf weiter heißt, die Bevölkerung selbst die Hauptarbeit leisten, um die Beseitigung gut ersichtlicher Fremdwörter, sofern dies ohne geschäftliche Schwierigkeiten möglich sei, zu erlangen. Alle Mittel müßten da angewendet werden: von der freundschaftlichen Einwirkung auf Nahestehende bis zum Verruf. Die Jugend müsse mitwirken und die Namen derer sammeln, die dem Aufruf nicht Folge leisten, damit sie veröffentlicht werden können. Als zulässig sind natürlich anzusehen Aufschriften in polnischer neben der deutschen Sprache. Auch die militärischen Dienststellen, heißt es am Schluß, werden sich von der grundsätzlichen Weidung der Geschäfts usw., die die Ausländererei nicht entbehren zu können glauben, nicht ausschließen.